

Erholung bei den Tauben

Erfreuliche Ausstellungen und eine Verordnung, die Herausforderungen mit sich bringt. Rassetauben Schweiz hat ein bewegtes Verbandsjahr hinter sich. VON CHRISTIAN KNUCHEL, PRÄSIDENT, RASSETAUBEN SCHWEIZ

«Dass sich die Gesellschaft ändert steht fest; unabhängig davon, ob die Menschen daran glauben oder nicht. Wie sie sich verändert, hängt hingegen davon ab, ob die Menschen an die Veränderungen glauben oder nicht.»

Gerald Dunkl, österreichischer Psychologe

Einmal mehr darf ich auf ein aktives Jahr zurückblicken. In vielen Sektionen wurden verschiedenste Aktivitäten organisiert und viele Züchterinnen und Züchter durften Erfolge feiern. Selbst wenn nicht immer alles wie gewünscht lief, sind wir Taubenzüchterinnen und -züchter auf der Sonnenseite des Lebens. Beschäftigen wir uns doch mit Tieren, welche ein Stück Natur und somit auch ein wenig heile Welt in unseren Alltag bringen. Wenn man nach der Mühe des Tages Erholung bei seinen Tauben findet, ist die Welt grösstenteils wieder in Ordnung.

Seien wir stolz, Mitglied von Rassetauben Schweiz zu sein, und stärken wir weiterhin unseren Verband durch unsere persönliche Teilnahme an Ausstellungen und Anlässen. Mit respektvollem Auftreten gegenüber Mensch und Tier tragen wir alle dazu bei, dass wir noch lange eine Daseinsberechtigung haben werden.

Intensive Schulung der Preisrichter ist der Garant für die hohe Qualität der in der Schweiz gezüchteten Tauben.

An der Delegiertenversammlung in Belp konnten alle Traktanden speditiv abgearbeitet werden. Leider fand sich bis zur DV noch niemand für den vakanten Posten als Sekretär im Vorstand. Doch kurz nach der Delegiertenversammlung konnte mit Andy Bettmer ein sehr versierter Mann für das Amt als Sekretär gewonnen werden. Mit Walter Reust durften wir einen verdienten Züchter zum Ehrenmitglied ernennen. Auch die Preisrichtervereinigung konnte an ihrer Hauptversammlung die vakanten Posten neu besetzen. Als Präsident wurde Ulrich Braun, als Kassier Bernhard Jegerlehner gewählt. Auch die Fachtechnische Kommission ist dank Ulrich Braun und Thierry Gaille wieder komplett.

Einheitliche Lösungen gesucht

Die 98. Nationale Taubenausstellung fand schon im November in Langenthal statt. Unter der Leitung unseres Ausstellungschefs Christoph Uebersax, der gleichzeitig auch als OK-Präsident amtierte, konnte eine sehr schöne Ausstellung präsentiert werden. Wem es nicht genügte, die über 2500 Tauben zu betrachten, konnte sich zusätzlich noch an den 500 Hühnern erfreuen, die unsere Nationale bereichern. Besonders erwähnenswert war der liebe-

voll gestaltete Eingangsbereich der Ausstellungshalle. Herzliche Dank allen, die dazu beigetragen haben. Einen speziellen Dank auch allen Preisrichtern, die ihre nicht einfache Aufgabe mit Bravour meisterten.

Das Hauptthema des Jahres 2019 war sicher die neue Verordnung des BLV «Tierschutz beim Züchten». Sie ist seit dem 1. Januar 2018 für alle rechtsverbindlich, aber die Allerwenigsten wissen damit etwas anzufangen. Schlagwörter wie Übertypisierung, Qualzuchten, Belastungsklassen hören wir landauf und landab. Niemand hat eine konkrete Vorstellung, wie diese Verordnung umgesetzt werden muss, und keiner weiss zum heutigen Zeitpunkt, wer wie kontrollieren soll, darf oder kann.

Sicher ist hingegen, dass wir in Zukunft gefordert sein werden! Zusätzlich müssen wir damit rechnen, dass uns verschiedentlich kantonale Veterinärämter Auflagen für Ausstellungen machen, die es uns verunmöglichen, unsere Tauben an Ausstellungen zu präsentieren. Deshalb arbeitet der Vorstand in Zusammenarbeit mit der Tierschutzkommission von Kleintiere Schweiz, den anderen Fachverbänden sowie dem BLV daran, eine Lösung zu finden, welche anschliessend von den Kantonen einheitlich umgesetzt werden kann.

Dank für tägliches Engagement

Sehr gefreut hat mich die gut besuchte POK und die rege Beteiligung am Forum im Februar des laufenden Jahres. Dies zeigt, dass der Vorstand mit der Themenauswahl den Nerv der Zeit getroffen hat.

Einmal mehr möchte ich mich bei meinen Vorstandskollegen für ihre grosse Arbeit bedanken. Ohne deren Mithilfe wäre ich nicht in der Lage, alle anstehenden Geschäfte zu bewältigen. Auch unseren Mitgliedern möchte ich für ihr tägliches Engagement an der Basis und somit für den Fortbestand unseres Hobbys, der Taubenzucht, herzlich danken.

Wir sind alle gefordert, unser Tun und Handeln zu überdenken. Aber auch unser Nichtstun und unser Nichthandeln sollten kritisch hinterfragt und überprüft werden. Nur auf diese Weise kommen wir – wenn auch in kleinen Schritten – in Richtung Zukunft.

Mit diesen Worten wünsche ich allen Rassetauben-Schweiz-Mitgliedern und deren Familien für die Zukunft gute Gesundheit, Glück im Stall und viel Freude mit den Tauben.



Bild: Wilhelm Bauer